

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	ver- Kürzel	Nr. 16160604
Verf./Bearb./Hrsg.: Pauli Zuname			Lorenz Vorname	
Schärer, Kathrin Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
böse Titel			ID: 1616160604	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7152-0720-9 ISBN			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Atlantis bei Orell Füssli Verlag			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
32 Seitenzahl			14,95 Preis (EURO)	
Zürich Ort			2016 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfahl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 21.02.2017		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter Konflikte _____ _____ _____
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe
 Ein Buch über Gut und Böse - was davon ist wirklich gut und was ist wirklich böse? Die Frage zu beantworten, ist nicht so einfach!

Beurteilungstext
 Auf einem Bauernhof: Hund, Katze, Ziege, Pferd, Taube und die Schweine hocken zusammen und vergnügen sich. Plötzlich stößt der Hund ein neues Spiel an: „Ich bin ein braver Hund. Meistens oder fast immer. Aber ... schaut!“ Er versteckt sich vor den Augen seiner Freunde hinter einem Brunnen und als der stolze Hahn vorbeiläuft, springt er hervor und erschreckt diesen fast zu Tode. Alle anderen Tiere haben ihren Spaß und lachen. Das bringt nun die übrigen dazu, nach und nach ihre bösen Aktionen zu zeigen und immer ist dabei ein anderer der Leidtragende. Die Ziege frisst die Blumen aus dem Garten des Bauern. Die Taube lässt den Taubendreck auf den Hut des Bauern fallen. Das Schwein veräppelt seine Mitschweine, indem es behauptet, es hätte das ganze Fressen allein verputzt. Und die Katze ... Als die Katze zeigen will, was sie macht, kommt die kleine Maus aus dem Stroh und sucht nach Futter. Dass sie von der Katze beobachtet wird, merkt sie nicht. Und alle anderen Tiere beobachten die Katze, die sich näher und näher schleicht. Da hebt das Pferd sein Bein und tritt auf die Maus. Alle sind entsetzt und finden es furchtbar gemein. Das Pferd aber verscheucht zuerst die Katze und hebt das Bein. So sehen die Tiere, dass das Pferd die Maus nur vor der Katze geschützt hat, indem die Maus sich im Hufeisen verstecken konnte. „Die Katze jagt hier auf dem Bauernhof nur Mäuse aus Langeweile, da sie genug zu Fressen vom Bauern bekommt“, erklärt das Pferd den anderen erstaunten Tieren. Das Buch zeigt, wie schnell bestimmte Grenzen auch beim Spiel überschritten werden können Die Leser müssen sich Gedanken darüber machen, wo hört der Spaß/das Spiel auf und wo fängt der Ernst an. Wann und wo mische ich mich ein? Kenne ich auch solche Situationen? Ein Thema, mit dem sich kleine und große Leser auseinandersetzen sollten.

Die Zeichnungen von Kathrin Schärer wirken sehr realistisch und ihr gelingt es, die Gefühlsregungen der Tiere und die Stimmung der jeweiligen Situation genau einzufangen.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	135 Kürzel	Nr. 19161045
Verf./Bearb./Hrsg.: Pauli Zuname			Lorenz Vorname	
Schärer, Kathrin Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
böse Titel			ID: 1619161045	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7152-0720-9 ISBN			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
32 Seitenzahl			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> 10-11	
14,95 Preis (EURO)			<input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> ab 18	
Atlantis bei Orell Füssli Verlag			Schlagwörter	
Zürich Ort			Freundschaft, Tiere, Gefühle	
2016 Jahr			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung			Zentraldatei: 24.02.2017	
Bilderbuch Gattung			Verlag Datum	
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja				
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstellungsdatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				

Inhaltsangabe
 Eine Geschichte über Gut und Böse. Die Bauernhoftiere erzählen und zeigen sich gegenseitig, dass sie meist lieb sind, aber auch mal böse sein können. So geht es reihum, bis das Pferd scheinbar eine so große Gemeinheit begeht, dass alle geschockt sind.

Beurteilungstext
 Schon die Umschlaggestaltung zeigt, dass es in diesem Buch um böse sein geht, denn das Wort "böse" prangt recht groß, in schwarzen Lettern auf hellem Hintergrund, auf der Vorderseite. Dazu sind die Tiere der Geschichte mit einem erstauntem Gesichtsausdruck abgebildet. Das Bild wirkt etwas furchteinflößend.
 Im Buch geht es weiter mit dunklen Farben auf hellem Grund. An sich natürlich in jedem Buch auffindbar, hier wirkt es jedoch, wie beim Umschlag, furchteinflößend bzw. beengend. Jedoch ist es anhand der Thematik ums "böse sein" ein gezieltes stylistisches Mittel. Nacheinander erzählen die Tiere, dass sie meist lieb, nett und anständig sind, zumindest "meistens oder fast immer". Aber ab und an sind sie auch mal "böse". Dann wird der Hahn geärgert, der Garten des Bauern geplündert oder einem anderen Schwein ins Ohr gebissen. Darüber lachen die anderen Tiere gemeinsam, sicherlich lacht der Leser auch mit. Dann kommt die Katze ins Spiel. Diese beobachtet eine Maus, welche das Schauspiel bisher nicht interessierte sondern sich weiter um ihre Futtersuche kümmerte. Alle Tiere erstarren und beobachten die Katze, scheinen sie doch zu wissen was diese vorhat. Bevor die Katze jedoch zur Tat schreiten und die Maus fangen kann, hebt das Pferd, vorher als zu lieb betitelt, das Vorderbein und tritt auf die Maus. Kein Tier lacht und alle schauen erstarrt das Pferd an. Sie kommen zur Feststellung, dass das Pferd das gemeinste Tier ist. Dieses verscheucht die Katze und klärt hinterher die anderen Tiere auf, dass die Katze Mäuse ja nur zum Vergnügen finge und sie dann tot liegen lassen würde und hebt sein Bein unter dem die Maus unbeschadet hervorkommt. Die Tiere stellen fest, dass das Pferd ein Held ist und die Maus gerettet hat. Gemeinsam wird pber die dumme Katze gekichert.
 Dies zeigt auf, dass jeder, solange er "meistens oder fast immer" lieb und nett ist, auch mal etwas "böse" sein kann, sofern keiner zu Schaden kommt. Des weiteren zeigt es, dass Freunde, die einen von ihnen immer als den liebsten kennen, doch sehr schockiert sein können, wenn dieser einmal etwas anderes macht. Es wird ihm einfach nicht zugetraut.
 Die Textpassagen sind recht kurz gehalten und auch für die kleinen Leser schon verständlich. Dadurch, dass sich die Ausdrücke "Meistens oder fast immer. Aber...schau!" wiederholen, ergibt sich eine Regelmäßigkeit, die auch die Kleinen schon erkennen und mitsprechen können.
 Die Bilder sind, neben der schon angesprochenen Farbgestaltung, detailreich, aber nicht überladen, gestaltet. Die Gesichtsausdrücke der Tiere sind sehr deutlich gemalt, sodass diese gut gedeutet werden können.
 Durch den Text und die Gesichter lässt sich sicherlich gut über Gefühle und dazu passende Mimik sprechen (z.B. erstaunt - weit geöffnete Augen).

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover Ausschuss	18gas Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1816533 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Pauli Zuname		Lorenz Vorname	
Schärer, Kathrin Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
böse Titel		Reihe	
978-3-7152-0720-9 ISBN	32 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	
Atlantis bei Orell Füssli Verlag	Zürich Ort	2016 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	ID: 161816533 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11 Schlagwörter Tiere / Gefühle / Werte / _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Ersteldatum: _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 21.01.2017
Verlag Datum			_____

Inhaltsangabe
 Bauernhoftiere blicken dem Leser vom Buchcover her direkt ins Gesicht und nehmen ihn mit auf ihren Hof, wo das Ringen um das Recht des Stärksten, Gemeinsten, Hinterhältigsten in die letzte Runde geht. So schwebt die arglos Futter suchende Maus unwissend in Lebensgefahr. Ein Pferd als Lebensretter – unwahrscheinlich; für die Hofbewohner gilt einzig und allein der Buchtitel: BÖSE! Oder?

Beurteilungstext
 Das Setting ist konventionell: Ziege, Hund, Taube, Katze, Hahn und Schweine leben miteinander auf einem Bauernhof. Der Bauer versorgt sie alle gleichermaßen gut und ihr Miteinander ist sorgenfrei. Allerdings eint sie eines: Hinterhältigkeit, wenn es nicht auffällt. Ob nun der Hund den Hahn erschrickt, die Ziege absichtlich über den Garten des Bauern herfällt, der Hahn sie mies verpetzt oder die Taube voller Absicht den Hut des Bauern bekleckert, ob nun das Schwein seine Artgenossen frech belügt und sie gegeneinander aufbringt – Hauptsache, es fällt nicht auf; kommt nicht raus; richtet Schaden an! Da ist das gutmütige Pferd im Wettbewerb nicht weiter ernst zu nehmen, während die Katze ihren Final-Strike plant. Das Glück bevorzugt sie, denn eine außenstehende Maus sucht arglos Futter direkt vor ihrer Nase. Der Ausgang scheint gewiss, da retardiert die Handlung.

Alle Tiere schauen farbig, groß und doppelseitig im Portrait ins Gesicht des Lesers, Spannung und Betroffenheit stehen ihnen ins Gesicht geschrieben. Aber bereits Vierjährige scheinen sich des Ausgangs gewiss: Die Katze wird alles toppen und die harmlose Maus zu einem unschuldigen Opfer machen – einfach so. Bis an diese Stelle folgt ein Leser, ob nun Kind oder schon erwachsen, ungeniert, denn das menschliche Phänomen ist bekannt: Die Macht des Stärkeren, irgendwie Überlegenen, richtet Schaden an, und der Täter kann seinen Anteil vertuschen. Das findet Parallelen in Kindergarten oder Schule ebenso wie in der Weltpolitik. KLACK! Aber auch dieser Schauer ist zu toppen, denn das gutmütige Pferd tritt mit seinem Huf überraschend zu. Nein, nicht die Katze setzt es außer Gefecht, sondern die Maus verschwindet unter seinem Huf.

„Niemand ist dauernd lieb und nett. Aber diese Gemeinheit ist zu gemein.“, lautet der Ehrenkodex dieses Bauernhofs. Der Leser bleibt ebenso verwirrt zurück. Ein Pferd – aber das hat doch nicht einmal einen Jagdtrieb. Kann es so viel Willkür geben? Das Happy End, das sich vielleicht Pädagogen viel mehr wünschen als die kindliche Leserschaft, gerät in Gefahr. Die Bauernhoftiere erkennen, welche Gefahr von einem mächtigen Pferd ausgehen könnte und verlassen die Szene. Da hebt das Pferd ganz bedächtig seinen Vorderhuf: Die Maus hat sich unbemerkt in dem Hufeisen verstecken können und wird nun zurück in die Freiheit entlassen.

Das Autorenteam Pauli/ Schärer stattet die Handlung mit opulenten, großformatigen Tierillustrationen aus, die die Gefühlswelt der Figuren aufs kreativste wiedergeben (einzigartig geglückt die zusammengekauerte und zugleich hoffnungsvolle Maus). Gesichtsausdrücke leiten Leserinnen und Leser an, sich in die Gedankenwelt und Gefühlslage der Figuren hineinzusetzen und geben so Anlass, Empathie zu schulen, wo es in der Handlung gerade an Empathiefähigkeit fehlt.

Eine geschickte Leserführung gestützt durch eine interessante Auswahl einzelner Bildmotive. auch in Ausschnitten. bricht die vermeintlich

...eine gezeichnete Beobachtung gesehen haben, eine interessante Reaktion ersehnen, dann mit bestimmten, schon als ... eindeutig vorgezeichnete Handlung mehrfach und dient dem Spannungsaufbau. Das Happy End, herbeigeführt in einer ungewöhnlichen Pointe, beglückt das Pädagogenherz und lässt den altväterlichen Ton des Superpädagogenpferdes schnell vergessen. Junge Leserinnen und Leser werden ihre Freude in der Auseinandersetzung mit lieb und böse haben und durch die fantastischen Illustrationen einen Anlass erhalten, das Buch immer wieder zur Hand zu nehmen.

Bremen Landesstelle **Bremen Stadt** Ausschuss **wb** Bearbeitung (Name, Vorname) Nr. **1416185** Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: **Pauli / Schärer** **Lorenz / Kathrin**
 Zuname Vorname
Schärer, Kathrin
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 14161416185
 Bewertung **sehr empfehlenswert**
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

böse
Titel
 Reihe
978-3-7152-0720-9 **28** **14,95**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Atlantis bei Orell Füssli **Zürich** **2016**
 Verlag Ort Jahr

Einsatz- **Büchereigrundstock**
 möglich- **Klassenlesestoff**
 keiten **für Arbeitsbücherei**
 Zielgruppe **0-3** **12-13**
 4-5 **14-15**
 6-7 **16-17**
 8-9 **ab 18**
 10-11

Buch: Hardcover **Bilderbuch**
 Medienart/Ausführung Gattung
 Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? **Ja**
 (Wolgast-Preis)
 Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum: 05.01.2017**

Schlagwörter

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? **Ja** **Nein**
 Zentraldatei: _____
 Verlag Datum _____

Inhaltsangabe
 Ja, wenn Tiere beschließen, andere Tiere zu ärgern, ist das für einige sehr witzig und für die Betroffenen sehr ärgerlich. Die Frage ist meistens: Wer lacht am Ende?

Beurteilungstext
 Die kleine niedliche Maus wird uns schon auf der ersten Seite vorgestellt. Sie sitzt im Stroh, sucht Futter und kümmert sich nicht um die anderen Tiere. Diese wiederum sind gerade dabei, ein feines Spiel in Gang zu setzen. Der Hund beginnt mit den Worten: „Ich bin ein braver Hund. Meistens oder fast immer. Aber...schau!“
 Er versteckt sich hinter den Brunnen, und als der stolze Hahn vorbeistolzert, springt er mit lautem Gebell hervor und der Hahn flattert erschrocken durch die Gegend. Jetzt wollen die anderen Tiere auch zeigen, dass sie nicht immer brav sind. Ziege, Taube und Schwein haben auch so ihre Tricks drauf. Nun ist die Katze dran, denn das Pferd ist ja so lieb, das kann niemanden zum Lachen bringen. Und auf wen hat es die Katze wohl abgesehen? Na klar, auf die Maus. Sie schleicht sich an, hat die Maus im Visier, alle schauen erwartungsvoll und ängstlich auf das, was gleich passieren wird. Auch das liebe Pferd. Dann plötzlich hebt es seinen Huf und „Klack“ tritt es auf die Maus. Alle sind erstarrt vor Schreck, niemand lacht. Das ist böse, furchtbar gemein, unfassbar. „Ab heute gehören die Mäuse mir. Merk dir das Katze!“ sagt das Pferd und die Katze schleicht von dannen. Der Hund ist immer noch entsetzt und versteht überhaupt nicht, warum das Pferd die Maus zertreten hat. Das sei doch überhaupt nicht lustig. Da hebt es den Huf und die kleine Maus bedankt sich beim Pferd. Damit hat keiner gerechnet und alle lächeln ganz leise, damit die Katze es nicht hört.
 Gemein sein, andere veräppeln, sich über sie lustig machen, das kennt wohl Jede und Jeder. Ob in der Schule, im Kindergarten oder im Büro - es gibt immer mal wieder Gründe und Gelegenheiten, sich auf Kosten anderer zu amüsieren. Die Grenzen, wie weit man dabei gehen darf, geraten häufig aus dem Sinn. Dann stehen alle da und müssen bekennen: Das haben wir so nicht gewollt. In dieser Geschichte hat das Pferd die anderen Tiere vor dieser Erkenntnis bewahrt, denn wenn die Katze die Maus tatsächlich gefangen hätte – was dann?
 Lorenz Pauli ist wieder eine wunderbar lehrreiche Geschichte eingefallen, die Kathrin Schäfer in großartige Bilder verwandelt hat. Wir empfinden schon auf der ersten Seite Sympathie mit der kleinen Maus, erschrecken, wenn die Hundeschnauze oder besser seine scharfen Zähne ins Bild kommen. Die Ziege ist albern, die Schweine sind lustig und das Pferd lässt uns nicht wirklich erkennen, was in seinem Kopf so herumgeht. Am Ende des Buches sind die Tiere schon zu kleinen Persönlichkeiten geworden, die in Ausdruck und Mimik viel von ihrem Wesen bzw. ihren Absichten erkennen lassen. Wunderbar!

19 Nordrhein-Westfalen	Ausschuss	151	Nr. 1916864
Landesstelle		Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Fehr Zuname		Daniel Vorname	
Sanna, Francesca Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	
Ein Loch gegen den Regen? Titel			
Reihe			
978-3-7152-0719-3 ISBN	32 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	
Atlantis bei Orell Füssli Verlag	Zürich Ort	2016 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) KiTa, Kindergarten			
		ID: 161916864	
		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
		Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Schlagwörter Tiere, Selbstvertrauen			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei: 16.12.2016			
Verlag Datum			

Inhaltsangabe

Der Hase hat eine gute Idee: Er will ein Loch gegen den Regen graben.
 Der Bär kommt hinzu. Er gibt dem Hasen wohlgemeinte Ratschläge: „So geht das nicht“ ... „Du musst eine Höhle suchen“. Der Hase hört dem Bären zu, gräbt aber unbeirrt weiter. Nach und nach kommen der Dachs, der Specht, das Eichhorn, der Biber und die Kuh dazu. Jeder hat etwas Wichtiges zu sagen.
 Der Hase allerdings gräbt weiter. Dann fängt es an, zu regnen.

Beurteilungstext

Die Geschichte in diesem Bilderbuch wird in großflächigen, klaren Bildern mit wenig Text erzählt. Ein Hase buddelt konzentriert ein Loch in den Waldboden. Man kann ihm fast dabei zusehen. Ein Bär naht. Im Vergleich zum kleinen Hasen übermächtig groß, schaut der Bär nahezu mitleidig auf den kleinen Hasen herunter, während der Hase seinen Kopf in den Nacken und die Ohren auf den Rücken legen muss, um Blickkontakt zu ihm aufnehmen zu können. Als dann der Dachs dazu kommt und verwundert über des Hasen Aktivität mit dem Bär spricht, lässt sich dieser nicht ablenken, obwohl ihm auch der Dachs „Besseres“ raten kann.
 Jedes Tier, das nun nach und nach auf der Bildfläche erscheint, meint es besser zu wissen, wie man sich gegen Regen schützen kann – jedes aus seiner eigenen Perspektive. Welcher Unterschlupf ist der Beste?
 Ist es die Höhle, ist es ein Loch unter dem Baum oder im Baum oder auf dem Baum oder mit dem Baum? Die Tiere führen ein ernsthaftes Gespräch, scheinen ratlos zu sein, doch den Hasen interessiert das überhaupt nicht: Er gräbt weiter an seinem Loch. Dann fängt es an zu regnen. Das Problem löst sich wie von selbst.
 Francesca Sanna gelingt es, ihren Bildern Leben einzuhauchen. Der/die BetrachterIn kann förmlich sehen, was die Tiere denken, wie sie fühlen.
 Durch den häufigen Gebrauch der wörtlichen Rede in der Erzählung von Daniel Fehr und die wunderbaren Bilder Francescas kann kein Zweifel an der Handlung aufkommen. Schlussendlich steht die Erkenntnis, dass nicht jeder gut gemeinte Ratschlag der richtige sein muss.
 Wer wie der Hase seinen eigenen Weg geht, muss nicht Unrecht haben.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Pli Kürzel	Nr. 12172135	
Verf./Bearb./Hrsg.: Friz Zuname			Paolo Vorname		
Friz, Paolo Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Ein Weiser, ein Kaiser und viel Reis Titel			ID: 1712172135		
Reihe			Einsatz- möglich- keiten		
978-3-7152-0724-7 ISBN			<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
32 Seitenzahl			Zielgruppe		
14,95 Preis (EURO)			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Atlantis bei Orell Füssli Verlag			Zürich Ort		
2017 Jahr			Schlagwörter		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		märchenhaft / Spannung /	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Inhaltsangabe			Zentraldatei:		
Wurde das Schachspiel wirklich so erfunden? Egal, die märchenhafte Geschichte ist auf jeden Fall sehr spannend und lehrreich!			Verlag Datum		

Beurteilungstext

Ein chinesischer Kaiser beutet seine Bauern maßlos aus, sie müssen fast allen Reis abliefern, für die eigene Familie verbleibt ihnen nicht mehr genug.
 Sie bitten einen Weisen um Hilfe.
 Dieser entwickelt für den Kaiser ein neues Brettspiel und veranlasst ihn zu dem Versprechen, ihm so viel Reiskörner als Dank für das neue Spiel zu überlassen, wie (theoretisch) auf die Felder des Brettes passen: auf das erste Feld ein Korn und dann auf jedes weitere der 64 Felder die doppelte Menge des vorherigen Feldes.
 Der Kaiser stimmt leichtsinnig zu, hat keine Vorstellung, dass die entstehende Menge ihm selbst keinen Reis mehr übrig lassen würde und versteht am Ende die Botschaft des Weisen.

Eine in mehrfacher Hinsicht tolle Geschichte: die Kinder werden mit mehreren Themen konfrontiert und animiert nachzufragen, nachzudenken, auszuprobieren:
 Spielt im digitalen Zeitalter noch jemand Schach? Vielleicht bietet das Buch eine Anregung dazu?
 Und können sich Erwachsene die Menge vorstellen, die sich auf diese Art ergibt? Man weiß, dass die Berechnung im Buch richtig ist, trotzdem beginnt man, nachzurechnen, so unvorstellbar ist die Zahl: 18 Trillionen Reiskörner!
 Und ist es nicht maßlos ungerecht, seine Untergebenen dermaßen auszubeuten, dass sie selbst nicht mehr satt werden?

Die Zeichnungen sind ebenso toll wie die Geschichte: großflächig, in fahlen Farbtönen begleiten sie den Text perfekt. Die demütigen Gesichter der Bauern, das wütende, zum Schluss ebenfalls demütige des Kaisers, die terrassenförmigen Reisfelder, die Strecke der beladenen Reisschiffe, die von der Erde bis zur Sonne reichen würde.... anschaulich und ausdrucksstark!

Der Umfang des Textes ist überschaubar und die gewählte Schrift auch gut geeignet für bereits geübte Leseanfänger.
 Ein sehr empfehlenswertes Buch zum Lesen, Ausprobieren, Rechnen, Anschauen und Nachdenken.

Bremen Landesstelle	Bremen Stadt Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	wb Kürzel	Nr. 1417032
Verf./Bearb./Hrsg.: Friz Zuname			Paolo Vorname	
ID: 14171417032		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Ein Weiser, ein Kaiser und viel Reis Titel				
Reihe				
978-3-7152-0724-7 ISBN		26 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	
Atlantis bei Orell Füssli Verlag		Zürich Ort	2017 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfahl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 27.03.2017		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei:				
Verlag Datum				

Inhaltsangabe
 Die Erfindung des Schachspiels könnte so verlaufen sein. Auf alle Fälle führte sie dazu, dass die Bauern wieder genug Reis zum Essen hatten.

Beurteilungstext
 Der Kaiser verlangt von seinen Bauern jedes Jahr eine Menge Reis als Abgabe. So viel Reis kann er gar nicht essen, aber die Bauern hungern mit ihren Familien. Da bedarf es eines weisen Mannes, der dem Kaiser klarmacht, dass es so nicht weitergehen kann. Der Weise erfindet ein Spiel. Die Hauptfigur ist der Kaiser. Er kann ohne die anderen Figuren im Spiel allerdings nichts ausrichten. Um zu gewinnen braucht er die Bauern, die Königin, die Läufer, Türme und Pferde. So sei es auch im Leben, meint der Weise. Ohne die Bauern bekäme der Kaiser keinen Reis, ohne Reis keinen vollen Magen und ohne vollen Magen müsse er irgendwann sterben. Der Kaiser ist begeistert von dem spannenden Spiel und will dem Weisen jeden Wunsch erfüllen, um es zu erwerben. Der will nur Reis. Für das erste Kästchen ein Korn, für das zweite zwei, für das dritte vier und so weiter. Der Kaiser ist empört und meint, der Weise mache sich über ihn lustig. Der Hofmathematiker rechnet und rechnet. Immer mehr Reissäcke müssen gefüllt werden, solange, bis die Kammern des Königs leer sind. Auch wenn die Ungerechtigkeit durch den Deal des Weisen nicht aufgehoben wird, so ist der Kaiser doch gezwungen, auf große Mengen Reis zu verzichten, allerdings lebt er weiterhin in seinem Palast. Die Bauern bekommen nun genug Reis für sich und ihre Familien. Märchenhaft erscheinen die Silhouetten der Schiffe und Berge, märchenhaft auch die Szenen am Tisch des Kaisers. Vor ostasiatischer Kulisse spielt sich dieses Schauspiel der Gerechtigkeit ab. Auch wenn man dem Kaiser nicht wirklich trauen kann, scheint er sein Wort zu halten, jedenfalls bis zum Ende des Buches. In kräftigen Farben sehen wir Menschen Reissäcke schleppen, würdevolle Pagen des Kaisers herumstehen und natürlich den hageren, weisen Mann bei seiner großartigen Erfindung. Ein Lehrstück für alle Ausbeuter und eine großartig Geschichte für alle, die an das Gute glauben und hervorragend gestaltete Bilderbücher lieben!

Bremen Landesstelle	Bremen Stadt Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	wb Kürzel	Nr. 1417032
Verf./Bearb./Hrsg.: Friz Zuname			Paolo Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
Ein Weiser, ein Kaiser und viel Reis Titel			ID: 14171417032	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7152-0724-7 ISBN	26 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Atlantis bei Orell Füssli Verlag	Zürich Ort	2017 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Schlagwörter _____ _____ _____ _____	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 27.03.2017	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe
 Die Erfindung des Schachspiels könnte so verlaufen sein. Auf alle Fälle führte sie dazu, dass die Bauern wieder genug Reis zum Essen hatten.

Beurteilungstext
 Der Kaiser verlangt von seinen Bauern jedes Jahr eine Menge Reis als Abgabe. So viel Reis kann er gar nicht essen, aber die Bauern hungern mit ihren Familien. Da bedarf es eines weisen Mannes, der dem Kaiser klarmacht, dass es so nicht weitergehen kann. Der Weise erfindet ein Spiel. Die Hauptfigur ist der Kaiser. Er kann ohne die anderen Figuren im Spiel allerdings nichts ausrichten. Um zu gewinnen braucht er die Bauern, die Königin, die Läufer, Türme und Pferde. So sei es auch im Leben, meint der Weise. Ohne die Bauern bekäme der Kaiser keinen Reis, ohne Reis keinen vollen Magen und ohne vollen Magen müsse er irgendwann sterben. Der Kaiser ist begeistert von dem spannenden Spiel und will dem Weisen jeden Wunsch erfüllen, um es zu erwerben. Der will nur Reis. Für das erste Kästchen ein Korn, für das zweite zwei, für das dritte vier und so weiter. Der Kaiser ist empört und meint, der Weise mache sich über ihn lustig. Der Hofmathematiker rechnet und rechnet. Immer mehr Reissäcke müssen gefüllt werden, solange, bis die Kammern des Königs leer sind. Auch wenn die Ungerechtigkeit durch den Deal des Weisen nicht aufgehoben wird, so ist der Kaiser doch gezwungen, auf große Mengen Reis zu verzichten, allerdings lebt er weiterhin in seinem Palast. Die Bauern bekommen nun genug Reis für sich und ihre Familien. Märchenhaft erscheinen die Silhouetten der Schiffe und Berge, märchenhaft auch die Szenen am Tisch des Kaisers. Vor ostasiatischer Kulisse spielt sich dieses Schauspiel der Gerechtigkeit ab. Auch wenn man dem Kaiser nicht wirklich trauen kann, scheint er sein Wort zu halten, jedenfalls bis zum Ende des Buches. In kräftigen Farben sehen wir Menschen Reissäcke schleppen, würdevolle Pagen des Kaisers herumstehen und natürlich den hageren, weisen Mann bei seiner großartigen Erfindung. Ein Lehrstück für alle Ausbeuter und eine großartig Geschichte für alle, die an das Gute glauben und hervorragend gestaltete Bilderbücher lieben!

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	u hb Kürzel	Nr. 181750207
Verf./Bearb./Hrsg.: Friz Paolo Zuname Vorname		ID: 1817181750207	
Friz, Paolo Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Ein Weiser, ein Kaiser und viel Reis. Die Legende von der Erindung Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7152-0724-7 ISBN	32 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	
Atlantis bei Orell Füssli Verlag	Zürich Ort	2017 Jahr	
Buch (print, gebunden) Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 14.02.2017	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Ja, Mathematik kann sehr erstaunlich sein. Wenn man Exponentialfunktionen in eine Geschichte zur Erfindung des Schachspiels verpackt, kommt eine schöne Geschichte hinzu. 2<hoch>x wächst zwar zunächst langsam, dann aber immer schneller und schneller. Das wissen wir vom Computer - und jetzt auch von einem Bilderbuch mit wunderbaren Bildern.

Beurteilungstext
 Der Kaiser von China presst sein Volk aus. Die Bauern müssen so viel von ihrer Reisernte abliefern, dass ihnen selbst kaum noch etwas zum Leben bleibt. Sogar vorsichtig vorgetragene Bitten führen nicht zu einer Mäßigung des Herrschers - im Gegenteil! Die Tochter des Dorfältesten verweist die niedergeschlagenen Bauern, dass vielleicht der Weise auf dem Hügel eine Idee hat, wie man den Kaiser umstimmen kann. Auch hier ist es die junge Tochter, die dem Alten die Situation in Ruhe vortragen kann. Der überschläft die Situation und fertigt am Morgen mit seiner Nichte ein Brettspiel an, das den Kaiser auf einen Weg schicken kann, sich Gedanken zu machen. Ein Kaiser ist Nichts ohne seine vielen verschiedene ‚Offiziere‘ und seine Bauern. Die Einen können dies, die Anderen jenes, doch erst das Zusammenspiel von allen ermöglicht es, den Kaiser zu schützen. Wir kennen das Spiel unter dem Namen ‚Schach‘.
 Der Weise lässt geschickterweise den Kaiser mehrfach gewinnen, sodass diesem nicht nur das Spiel sehr gefällt, sondern er auch dem Weisen einen Wunsch erfüllen will. Anstatt Gold und Edelstein und ewigen Reichtum nutzt dieser das Spiel, um die Bevölkerung vor der vollständigen Ausbeutung zu retten. 64 Spielfelder, auf dem ersten liegt ein Reiskorn. Das wird auf dem nächsten Feld verdoppelt, dieses auf dem nächsten wiederum ... und so weiter. Das klingt nicht sehr aufregend, aber wenn wir mal rechnen, so sind das beim Feld Nummer 11 bereits 1+1024, danach dann 1+2048, dann 1+4096. Auf dem letzten Feld müssten dann - gerundet - 18 500 000 000 000 000 Reiskörner liegen, also 1+2<hoch>63 (Taschenrechner / Grafik-Zeichner). Die Geschichte im Buch macht die Größenordnung in Form von Frachtschiffen sehr anschaulich deutlich.
 Schiffe bilden auch die ersten Auffälligkeiten bei den Illustrationen, die dem Text jeweils eine Nebenrolle zuordnen, nur einen geringen Platzanteil der Doppelseite des Querformats zubilligen. Die vielleicht 20 Fuß langen Schiffe mit den schrägen Doppelmasten ‚segeln‘ auf einem flächig weißen Fluss zwischen den hohen Bergen in Richtung des Kaiserpalasts, alle von gleicher Bauart, alle mit einem gebogenen Dach versehen, die die kostbare Ladung Reis schützt. Die im Baum hängende Fledermaus im äußeren Vordergrund des Bildes kann man dabei leicht übersehen.
 Von ähnlicher Art sind auch die anderen Bilder, viele sicherlich digital bearbeitet, dennoch mit Schatten belegt, sodass auch Tiefe entsteht. Der Kaiser wird realitätsfern dargestellt - wie es Menschen in solchen Positionen wahrscheinlich sein müssen. Wir kennen das in der Geschichte wie auch heute, wenn zum Beispiel politikferne Personen gewählt wurden und meinen, sie seien nach der Wahl so etwas wie allmächtig und ihr Wort müsse umgesetzt werden - und zwar sofort.
 Die Bilder, um noch einmal zurückzukommen, arbeiten sehr viel mit der Tiefe. Im Vordergrund ein kleiner Bambushain mit rotem Vogel, eine dreifach gewellte Terrassen-Anbau-Landschaft, im Hintergrund mächtige runde Hügel. Ganz oben ein schräger Baum und einige Pflanzen sowie ein geducktes Haus mit rotem Dach. Dort wohnt der Weise.
 Zum Schluss wird der mathematische Aspekt noch einmal deutlich gemacht. Ein Graph hätte vielleicht auch geholfen oder eine bildliche Darstellung von ‚wenig‘ über ‚mehr‘ zu ‚viel‘ bis zu ‚ganz viel‘ aus dem Bild heraus.

Insgesamt aber: Botschaft plus Text plus Bild gleich ganz toll gemacht!

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle **LS** Kürzel Nr. **23170328204**
 Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)

Verf./Bearb./Hrsg.: **Pauli** **Lorenz**
 Zuname Vorname

de Weck, Claudia
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 1723170328204
 Bewertung **sehr empfehlenswert** ..
 empfehlenswert ..
 eingeschränkt empf. ..
 nicht empfehlenswert ..

Geld zu verkaufen
Titel

Reihe

978-3-7152-0727-8 **32** **14,95**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)

Atlantis bei Orell Füssli **Zürich** **2017**
 Verlag Ort Jahr

Einsatz- **Büchereigrundstock** ..
 möglich- **Klassenlesestoff** ..
 keiten **für Arbeitsbücherei** ..

Zielgruppe **0-3** **12-13**
 4-5 **14-15**
 6-7 **16-17**
 8-9 **ab 18**
 10-11

Buch (Print, gebunden) **Bilderbuch**
 Medienart/Ausführung Gattung

Kinder-/Jugendlitera- **Ja**
 tur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)

Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum:**

Schlagwörter
Ethik / Philosophie /

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)
Zu diesem Sachbilderbuch gibt es ausführliche Begleitmaterialien für Lehrpersonen, Eltern und fremdsprachige Personen als kostenlosen Download unter: www.finanzkompetenz.projuventute.ch

Internet? **Ja** **Nein**
 Zentraldatei: **28.03.2017**
 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Milan möchte auch ein Baumhaus wie Alma. Seine Mutter kauft ihm ein kleines Gartenhaus. Doch plötzlich sieht er seine Bretter an Almas Baumhaus. Wie sich die beiden einigen und was sie für eine tolle Idee aus ihrem Konflikt entwickeln, lässt so manchen staunen.

Beurteilungstext
 Milan sieht, dass Alma ein Baumhaus baut. Er möchte so etwas auch und bekommt wenig später von seiner Mutter ein kleines Gartenspielhaus zum Selbstbauen. Als er es gerade aufbauen will und die Werkzeuge holt, sieht er, dass sich Alma einfach seine Bretter an ihr Baumhaus genagelt hat. Der Streit beginnt. Die beiden diskutieren über Gerechtigkeit. Milan schlägt vor, dass Alma ihm beim Aufbau seines Hauses helfen kann, um sich so ein wenig Geld zu verdienen. So könnte sie sich Bretter für ihr Haus kaufen. Die beiden beginnen ihre Zusammenarbeit, verstehen sich immer besser und bauen schließlich an beiden Häusern. Sie haben viele Ideen, um ihre Häuser zu verschönern; aber kein Geld! Sie beschließen, Geld zu malen. In den üblichen Märkten merken sie schnell, dass sie mit diesem Geld keine Ware bezahlen können. Doch eine brillante Idee bringt den Erfolg. Sie verkaufen die Geldscheine als Lesezeichen und erhalten nun endlich echtes Geld, mit dem sie ihre Ideen umsetzen können.

Eine Geschichte über die Macht des Geldes und die noch stärkere Macht der Freundschaft. In diesem Bilderbuch wird nicht nur das Kaufen thematisiert. Auch das Schenken, Tauschen, etwas gerecht zu teilen, für Geld zu arbeiten, sich etwas davon zu kaufen oder auch Dinge zu verkaufen, Ziele haben und Geld zu sparen sind wichtige Aspekte dieses Buches.

Die Bilder nehmen eine dominante Stellung ein. Sie sind so detailliert, dass sie fast selbsterzählend wirken. Es sind Bilder, die zum Großteil eine Doppelseite einnehmen und aus Konturen bestehen, die aquarelliert wurden. Sie erstrahlen in frischen, leuchtenden, aber angenehmen Farben.

Ein etwas anderer Zeichenstil zu den sonst üblichen Lorenz-Pauli-Geschichten.

Ein anderes, aber nichtsdestotrotz lehrreiches, sensibel gestaltetes und tiefgreifendes Bilderbuch zu diesem Thema. Sehr empfehlenswert.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	151 Kürzel	Nr. 1916863
Verf./Bearb./Hrsg.: Pavón Zuname			Mar Vorname	
ID: 161916863			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Roth, Eva Übersetz. von (Name, Vorn.)			Spanisch Übersetz. aus Sprache	
Ist das normal? Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe: <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7152-0716-2 ISBN		48 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	
Atlantis bei Orell Füssli Verlag		Zürich Ort	2016 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empf. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Kindergarten, Kindertagesstätte			Schlagwörter Außenseiter, Freunde,	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 15.12.2016	
Verlag Datum			Internet?	

Inhaltsangabe
 Der Elefant sieht anders aus als seine Artgenossen. Sein Rüssel ist ungewöhnlich lang. Ist das normal?
 Er wird verlacht und gehänselt vom Nilpferd, das sich über ihn lustig macht. Seine Freunde allerdings sehen die Sache anders.
 Eines Tages vergeht dem Nilpferd das Lästern.

Beurteilungstext
 Was ist normal?. Kann diese Frage überhaupt beantwortet werden?
 Die Autorin Mar Pavon, geb. 1968 in Manresa/Spanien und die Illustratorin Laure du Fay, geb.1979 in Tours/Frankreich, stellen diese Frage in den Mittelpunkt ihres Bilderbuches. Lässt sie sich überhaupt beantworten?
 Der Elefant hat einen sehr, sehr langen Rüssel. Dieser scheint den Elefanten in keiner Weise zu stören, denn er lebt ja schon immer mit ihm. Der überlange Rüssel ist praktisch, denn mit ihm duscht und föhnt der Elefant sein Kind. „Das ist normal“
 Auch seine Freunde dürfen ihn nutzen: der alte Affe als Treppe, damit er auf den Baum steigen kann, die kleine Antilope als Schaukel, das Zebra als Streifen-Trockner, die Ameisen als Brücke über den Bach, die Giraffe als Halswärmer, der Elefant als Malstift. Ist das alles auch normal?
 Es wird von den anderen Tieren nicht angezweifelt.
 Nur das Nilpferd stört sich daran, lästert und schimpft: Das ist nicht normal! Dabei merkt es nicht, dass sein Kind den Tümpel verlassen hat und hinter einem Grashüpfer her läuft, den es fangen will. Die Tiere sind entsetzt, das kleine Nilpferd kommt dem See und den Gefahren, die in ihm lauern, immer näher. Es rennt schnell und springt in den See, Augen im Wasser lauern schon...
 Kann es gerettet werden?
 In dieser Geschichte geht es um Toleranz und Akzeptanz im Miteinander. Sie beginnt mit einer Aussage auf der ersten Seite:“ Der Elefant hat einen seeeeehr langen Rüssel.“ Es schließt sich auf der zweiten Seite die Frage an: „Ist das normal?“ Natürlich ist es normal, dass der Elefant sein Kind duscht und föhnt, aber dann?
 Mit dem Rüssel kann der Elefant auch Außergewöhnliches tun. Ist das normal?
 Die meisten Kinder erleben dieses täglich im Kindergarten. Jedes Kind ist anders, in seinem Verhalten, in seinem Aussehen, vielleicht mit sonderpädagogischen Förderbedarf, eine fremde Sprache sprechend...
 Mit Hilfe dieses humorvollen Bilderbuches wird Kindern und Erwachsenen eine Möglichkeit gegeben, miteinander über das Anderssein ins Gespräch zu kommen. Dazu kann der „seeeeehr lange Rüssel“ des Elefanten der Gesprächsanlass sein.